

SAMSTAG, 28. SEPTEMBER 2019

IMMO

KURIER

immoKURIER.at

Zertifiziert &
ausgezeichnet!

EUROMONEY
REAL ESTATE
2019

ehl.at

Wir leben
Immobilien.



Wo spielt die Musik?

Klobige Lautsprecher waren einmal,
die Musik erklingt heute aus dem Off.
Lautsprecher werden in Möbel integriert –
unsichtbare Klangwunder sozusagen.

NUR NOCH 2 VERFÜGBAR!

Provisionsfrei | www.derrosenhuegel.at | T. 050 626 - 6886 |

Dachgeschosswohnungen im Eigentum

IMMOVATE



Verkohlen ist angesagt

Holz wird zerstört und damit schön und haltbarer gemacht: Abgeflämte Holzoberflächen sieht man bei Innenraum- und Fassadengestaltungen immer öfter. VON ULLA GRÜNBACHER

» Das auf Innenarchitektur spezialisierte Büro destilat, ein Trio aus Wien, designt nicht nur Räume und Häuser, sondern auch Lampen und Sofas. Ihr jüngster Coup: die Gestaltung der Lounge T. in der ehemaligen Werkstatt eines historischen Alpenchalets in Tirol.

Alle neu im Erdgeschoßraum eingesetzten Holzelemente wurden nach der japanischen Shou Sugi Ban Methode behandelt. „Die Hausherren haben unsdabei ziemlich freie Hand gelassen“, sagt Henning Weimer, einer der drei Partner von destilat. „Dabei wird die Holzoberfläche verkohlt, wir haben sie mit einem Bunsenbrenner abgefackelt“, schildert Henning Weimer die Technik. „Dabei werden die weichen Teile ver-

brannt, das harte Holz bleibt übrig.“ Der Vorteil des Verkohlens: durch den Prozess wird das Holz konserviert. Anschließend werde das Holz mit einem Hartöl behandelt, dadurch färbe die schwarze Farbe nicht ab.

Das Ergebnis kann sich sehen lassen. Die schwarzen Holzelemente werden durch zwei kubische Elemente aus verzündertem Stahlblech für Windfang und Kaminverkleidung ergänzt. Die Zimmerdecke wurde mit Heraklitpaneelen verkleidet, die mit der Patina des alten Werkstattboden korrespondieren. Die Möblierung mit alten Holzsesseln und neuen Einbauten – Bar, Tisch und Sitzbank – verschmelzen zu einer harmonischen Einheit. Behaglichkeit verleihen die goldbraune Polster-

ung der Sitzbank und die Vorhänge aus beigem Leinenstoff.

Dass verkohlte Holzoberflächen im Trend liegen, weiß auch Josef Landauf von Lavisio, einem unter anderem auf Werkstoffe und exklusive Oberflächen spezialisierten Geschäft am Schottenring in Wien, das er gemeinsam mit Partnern bespielt. Verkohlte Lärchenholzbretter in dem großen Schau- raum unter dem Namen „Seidenholz“ vertrieben, gefertigt von einem steirischen Holzbauunternehmen. „Jedes Brett wird zugeschnitten und gefräst, dann verbrennt eine Gasflamme das Holz. Je länger dieser Prozess dauert, desto dunkler wird das Holz und desto mehr bilden sich Holzschuppen“, führt Landauf aus. Anschließend kann das Holz gebürstet, aber auf jeden Fall geölt werden. „Damit ist es gegen Fäulnis und Verwitterung geschützt“, weiß Landauf. Denn es bildet sich eine neue oberste Schicht, die es auch vor Insektenbefall schützt. Neu ist der Prozess des Verkohlens laut Josef Landauf aber nicht. Er sieht den Ursprung weniger in Japan als im ländlichen Raum. „Schon früher wurden Grenzzäune abgeflämmt, um sie haltbar zu machen.“

In Österreich sind in den vergangenen Jahren bereits einige Fassaden mit tiefschwarz verkohlten Lärchenholzlammellen entstanden, wie jene des Wohnhauses in den Weinbergen Niederösterreichs (Bild links), geplant von Steinbauer architektur + design. «



Wohnhaus mit verkohlter Holzfassade in den Weinbergen Niederösterreichs, geplant von Steinbauer architektur + design



Lounge T in einem Tiroler Alpenchalet: Mit Bar, Sitzplatz und Kamin, gestaltet von destilat Architektur + Design

